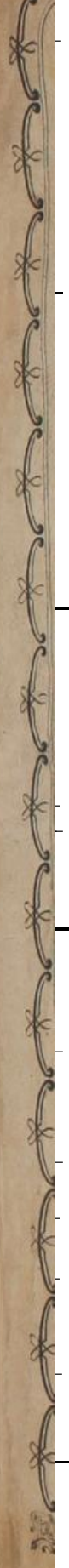


A. 56500 (140)

Handwritten text at the top of the page, possibly a page number or title.



Handwritten notes at the top of the page: "Karl Zimmer 1881", "F. 110. 9", "E. 110. 9", "A 56500", and "St. 1/2".

5.50 **Lieder** (140) A56500

gesungen auf dem

# Fest-Commer

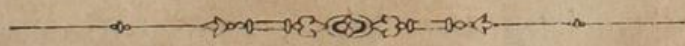
zur

Feier der 50jährigen Vereinigung  
der Forstlehr-Anstalt

mit der

## Landes-Universität,

Mittwoch, den 15. Juni 1881,  
in Benzels Garten.



Gießen.  
Druck von Eduard Dittmann.  
1881.

Grossh.  
Universitaets-  
Bibliothek  
GIESSEN

I.

Wo zur frohen Feierstunde  
Lächelnd uns die Freude winkt;  
Wo in lauter Tafelrunde  
Silbern uns der Becher klingt:  
:: Da ist der Himmel, da tönt unser Sang,  
Göttin der Freude, dir fröhlichen Dank! ::

Wo sich Brüder, fest umwunden  
Von der Freundschaft Rosenband  
Und durch Brudersinn verbunden,  
Traulich reihen Hand in Hand:  
:: Da ist der Himmel, da tönt unser Sang,  
Göttin der Freundschaft, dir innigen Dank! ::

Füllt nicht Freude hier die Becher,  
Ueberströmt das Herz nicht Lust?  
Schwellt nicht jedem wackern Becher  
Freundschaft hier die volle Brust? —  
:: Hier ist der Himmel; ein herzlicher Kuß,  
Brüder, von euch gibt mir Himmelsgenuß! ::

Heil den Edeln, die vor Jahren  
Diesen Freundschaftsbund gewebt,  
Die des Bundes Schöpfer waren,  
Deren Geist uns heut' umschwebt! —  
:: Brüder, es schalle, den Guten zum Dank,  
Laut unser festlicher Jubelgesang! ::

Laßt uns trinken, laßt uns schwärmen  
Und des schönen Fest's uns freu'n!  
Wonne lacht aus Freundes Armen,  
Süßer mundet hier der Wein: —  
:: Süßer, wo Freundschaft mit Liebender Hand  
Fester noch knüpft das himmlische Band. ::

Heil dem Tage, der auf's Neue  
Uns zur Bundesfeier ruft,  
Den durch ächte Brudertreue  
Ihr zum Bonnetage schuft! —  
:: Lange noch blüh' unser traurer Verein,  
Stets noch gefeiert von fröhlichen Reih'n! ::

Alle Brüder sollen leben,  
Die das — — — e Band umzog!  
Drauf will ich den Becher heben,  
Drauf erschall' ein donnernd Hoch! —  
:: Feierlich schalle mein Jubel empor,  
Brüder, für euch, die der Bund sich erkor! ::

---

## II.

Stoßt an! Gießen soll leben! Hurrah hoch!  
:: Die Philister sind uns gewogen meist,  
Sie ahnen im Burschen, was Freiheit heißt.  
Frei ist der Bursch, frei ist der Bursch! ::

Stoßt an! Vaterland lebe! Hurrah hoch!  
:: Seid der Väter heiligem Brauche treu,  
Doch denkt der Nachwelt auch dabei.  
Frei ist der Bursch! ::

Stoßt an! Landesfürst lebe! Hurrah hoch!  
:: Er versprach zu schützen das alte Recht,  
Drum wollen wir ihn auch lieben recht.  
Frei ist der Bursch! ::

Stoßt an! Frauenlieb' lebe! Hurrah hoch!  
:: Wer des Weibes weiblichen Sinn nicht ehrt,  
Der hält auch Freiheit und Freund nicht werth.  
Frei ist der Bursch! ::

Stoßt an! Männerkraft lebe! Hurrah hoch!  
:: Wer nicht singen, nicht trinken und lieben kann,  
Den sieht der Bursch voll Mitleid an.  
Frei ist der Bursch! ::

Stoßt an! Freies Wort lebe! Hurrah hoch!  
:: Wer die Wahrheit kennet und saget sie nicht,  
Der bleibt fürwahr ein erbärmlicher Wicht.  
Frei ist der Bursch! ::

Stoßt an! Kühne That lebe! Hurrah hoch!  
:: Wer die Folgen ängstlich zuvor erwägt,  
Der beugt sich, wo die Gewalt sich regt.  
Frei ist der Bursch! ::

Stoßt an! Burschenwohl lebe! Hurrah hoch!  
:: Bis die Welt vergeht am jüngsten Tag,  
Seid treu, ihr Burschen, und singet uns nach:  
„Frei ist der Bursch!“ ::

---

III.

An den Rhein, an den Rhein, zieh' nicht an den Rhein,  
Mein Sohn, ich rathe dir gut;  
Da geht dir das Leben zu lieblich ein,  
Da blüht dir zu freudig der Muth!

Siehst die Mädchen so frank und die Männer so frei,  
Als wär' es ein adlig Geschlecht;  
Gleich bist du mit glühender Seele dabei.  
So dünkt es dich billig und recht.

Und zu Schiffe, wie grüßen die Burgen so schön  
Und die Stadt mit dem ew'gen Dom!  
In den Bergen, wie klimmst du zu schwindelnden Höh'n  
Und blickest hinab in den Strom!

Und im Strome, da tauchet die Nix' aus dem Grund,  
Und hast du ihr Lächeln geseh'n,  
Und sang dir die Lurlei mit bleichem Mund,  
Mein Sohn! so ist es gescheh'n.

Dich bezaubert der Laut, dich bethört der Schein,  
Entzücken faßt dich und Graus.  
Nun singst du nur immer: Am Rhein, am Rhein,  
Und kehrst nicht wieder nach Haus.

---

**IV.**

Vom hoh'n Olymp herab ward uns die Freude,  
Ward uns der Jugendtraum bescheert;  
Drum, traute Brüder, trost dem blassen Neide,  
Der unsre Jugendfreunden stört!  
Feierlich schalle der Jubelgesang  
Schwärmender Brüder bei'm Becherklang!  
Ja, feierlich schalle der Jubelgesang  
Schwärmender Brüder bei'm Becherklang!

Bersenkt in's Meer der jugendlichen Wonne,  
Lacht uns der Freuden hohe Zahl,  
Bis einst am späten Abend uns die Sonne  
Nicht mehr entzückt mit ihrem Strahl.  
Feierlich 2c.

So lang' es Gott gefällt, ihr lieben Brüder!  
Woll'n wir uns dieses Lebens freu'n,  
Und fällt der Vorhang einstens uns hernieder,  
Bergnügt uns zu den Vätern reih'n.  
Feierlich 2c.

Herr Bruder, trink' auf's Wohlsein deiner Schönen,  
Die deiner Jugend Traum belebt!  
Laß ihr zu Ehr'n ein flottes Hoch ertönen,  
Daß ihr's durch jede Nerve hebt!  
Feierlich 2c.

---

**V.**

O alte Burschenherrlichkeit,  
Wohin bist du verschwunden?  
Wie kehrt du wieder, gold'ne Zeit,  
So frey und ungebunden!  
Bergebens spähe ich umher,  
Ich finde deine Spur nicht mehr.  
O jerum, jarum, jerum!  
Qualis mutatio rerum!

EE

Den Burschenhüt  
Es sank der Flaus in Trümmer,  
Der Schläger ward des Kofes Raib,  
Erblichen ist sein Schimmer,  
Verklungen der Commerz-Gesangs,  
Verhallt Kappier- und Sporenlang.  
O jerum, jarum etc.

Wo sind sie, die vom brater Stein  
Nicht wankten und nicht mcher,  
Die ohne Moos bei Scherz und Wein  
Den Herrn der Erde gliger?  
Sie zogen mit gesenktem Blick  
In das Philisterland zurück.  
O jerum, jarum etc.

Da schreibt mit finstem Amtsgesicht  
Der Eine Relationen,  
Der And're seufzt bei'm Unterricht,  
Und der macht Recensionen;  
Der schilt die sünd'ge Seele aus,  
Und der slicht ihr verfal'nes Haus.  
O jerum, jarum etc.

Allein das rechte Burschenherz  
Kann nimmermehr erkalten;  
Im Ernste wird, wie hier im Scherz,  
Der rechte Sinn stets walten;  
Die alte Schale nur ist fern,  
Geblieden ist uns doch der Kern,  
Und den laßt fest uns halten!  
O jerum, jarum etc.

Drum, Freunde, reichet euch die Hand,  
Damit es sich erneue  
Der alten Freundschaft heil'ges Band  
Das alte Band der Treue.  
Klingt an und hebt die Gläser hoch,  
Die alten Burschen leben noch,  
Noch lebt die alte Treue! —  
O jerum, jarum etc.

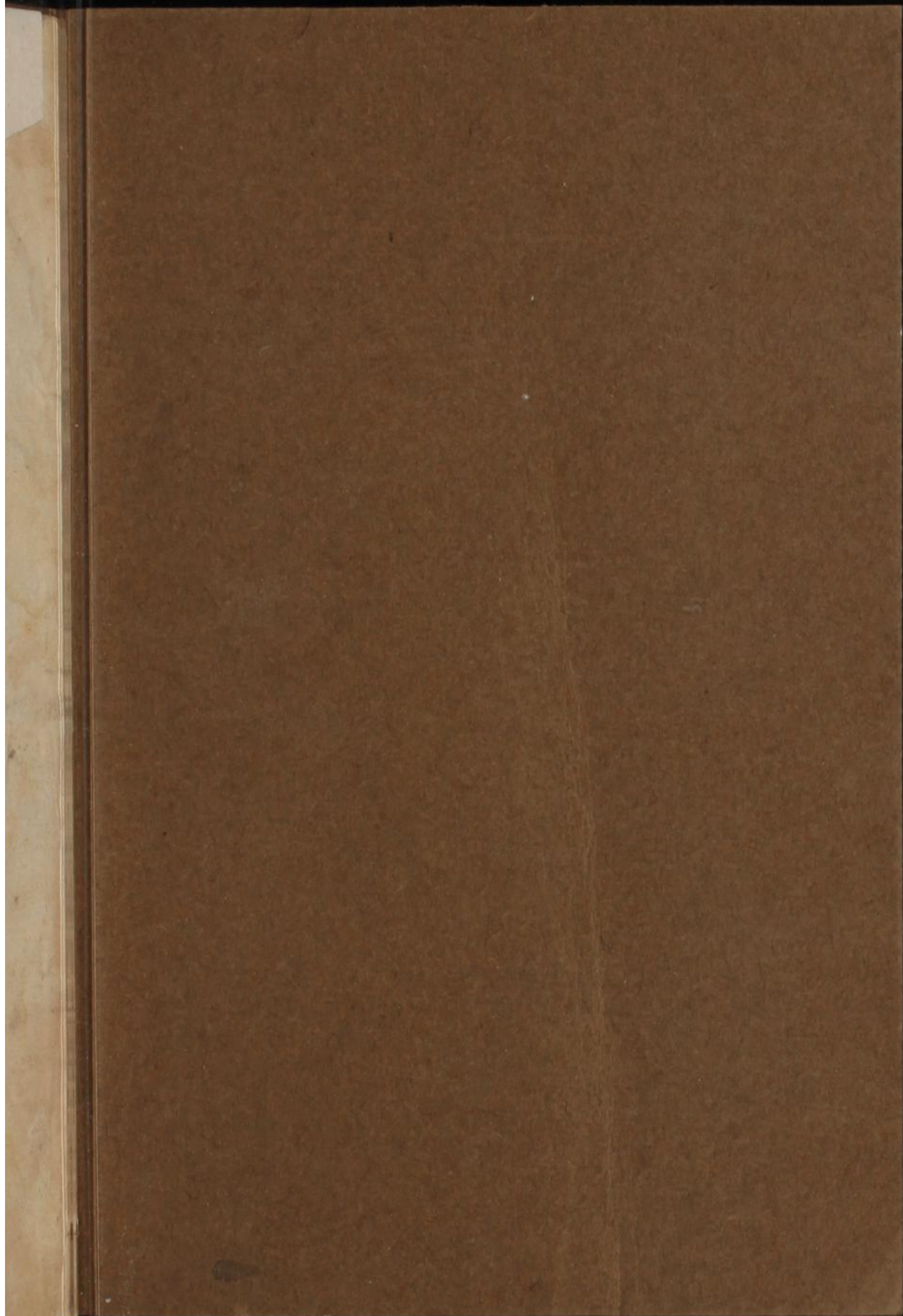
Und wenn sich der Schwarm verlaufen hat  
 Um niturnächtige Stunde,  
 Dann findet unter den Edleren statt  
 Eine würdige Tafelrunde,  
 :: Es sind, erhaben ob Raum und Zeit,  
 Die Ritter von der Gemüthlichkeit. ::

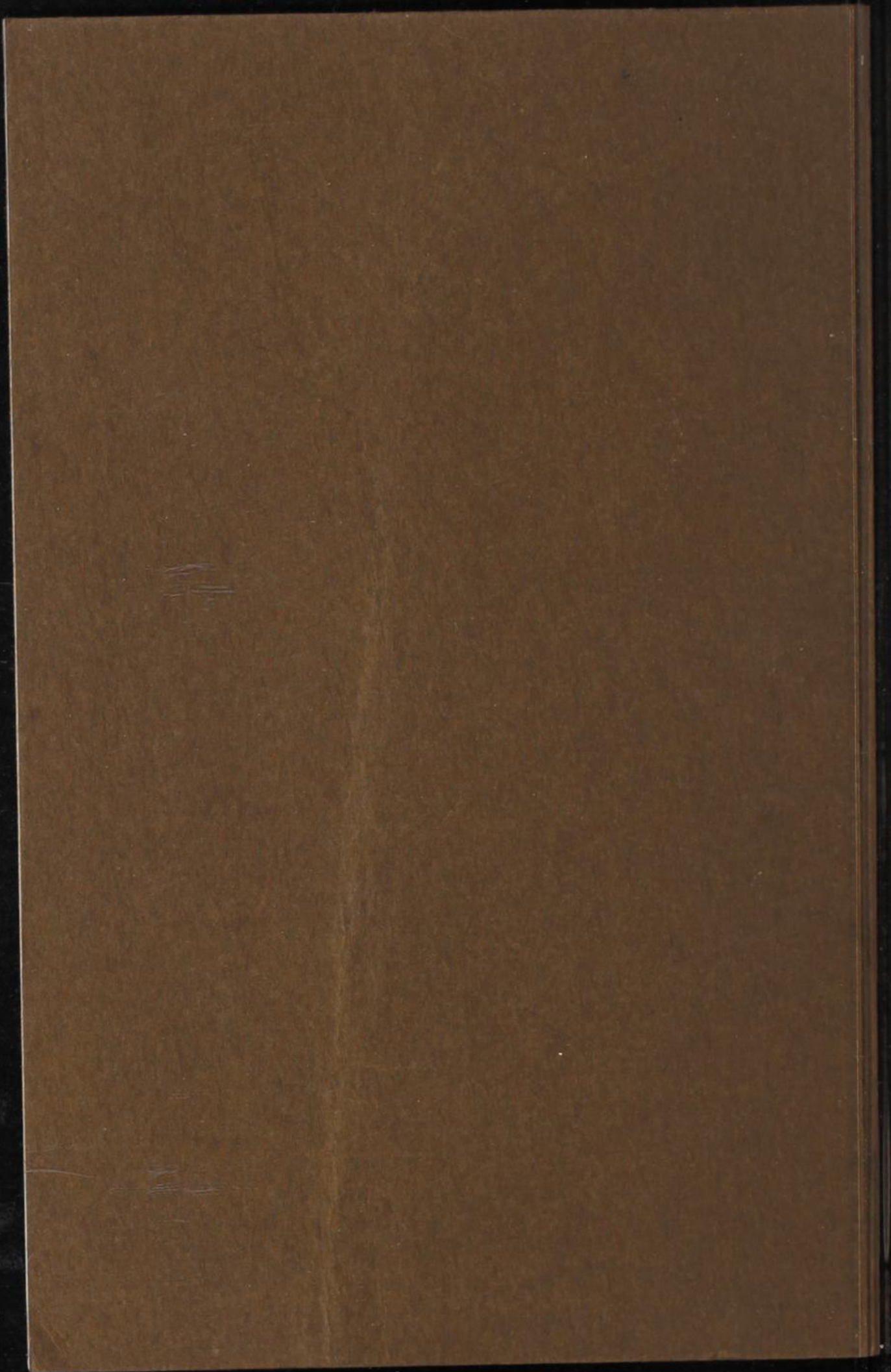
Und wie der Zapfen vom Fasse springt,  
 So springt der Deckel vom Herzen,  
 Und was sich drinnen bewegt, das klingt  
 In lustigen Liedern und Scherzen.  
 :: Es sind dem freien Worte geweiht  
 Die Ritter von der Gemüthlichkeit. ::

Wenn Einem rocken die Kehle ward  
 Und er durstig legt nach dem Rassen,  
 So ist es dieser Ritter Art,  
 Daß sie ihn nicht sterben lassen.  
 :: Es sind dem Wohle der Menschen geweiht  
 Die Ritter von der Gemüthlichkeit. ::

Und wenn sich eliche Thoren gar  
 In traurigem Irrthum bekantten  
 Zu jener beklagenswerthen Schaar,  
 Der Secte der Flagellanten —  
 :: Denen setzen zurecht den Kopf bei Zeit  
 Die Ritter von der Gemüthlichkeit. ::

Drum lebe hoch das freie Wort,  
 Daß frisch von den Lippen es rinne!  
 Drum lebe, wenn nicht die Kehle verdorrt,  
 Und wer nicht verachtet die Minne!  
 :: Drum leben, erhaben ob Raum und Zeit,  
 Die Ritter von der Gemüthlichkeit! ::





*Handwritten notes at the top of the page, including "Karl Zimmer" and "110.9".*

# Colour & Grey Control Chart



der Forstlehr-Anstalt

mit der

Landes-Universität,

Mittwoch, den 15. Juni 1881,

in Benzels Garten.



Gießen.

Druck von Eduard Dittmann.

1881.